

76. Ausgabe Februar/März 2014

walter

Nachrichten aus der Gropiusstadt



Foto:
Ungethüm

In dieser Ausgabe:

Projektwerkstatt für Bildung und Integration – neues Konzept
Neujahrsempfang für die Quartiersräte • Ein Dank ans Waschhaus-Café • Neue QM-Projekte in 2014 • Werden Sie Stadtteilmutter!

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gropiusstädter!

Vielleicht haben Sie auch schon mal einen der kleinen Street-Yogis auf einem Straßenschild gefunden. Sie sollen Glück bringen – es gibt sie überall in der Stadt. Uns machen sie Freude – deshalb finden Sie diesmal einen auf dem Titelbild!

In der Gropiusstadt gibt es mehrere Einrichtungen für Kinder und Jugendliche. Jede hat ein anderes Profil, in manchen steht Sport an erster Stelle, in anderen Musik. Alle haben viel Platz zum Toben und ein offenes Angebot – wo die Kinder hingehen können und spielen, was sie möchten. Die Projektwerkstatt für Bildung und Integration gehört auch dazu. Aber sie wird gerade umstrukturiert und bietet kein offenes Angebot mehr an, sondern arbeitet ausschließlich projektorientiert. Lesen Sie auf Seite 6 und 7, was das heißt und lernen Sie das neue Team kennen!

Quartiersrat sein bedeutet, seinen Stadtteil mitgestalten zu können. Es bedeutet auch Arbeit – man muss zu Versammlungen gehen und Projektanträge lesen. Und manchmal bedeutet es glücklicherweise auch ein besonderes Vergnügen, wenn auf dem Neujahrsempfang des Quartiersmanagements ein besonderer Kulturgenuss geboten wird. Seite 8 und 9!

Außerdem kann man in diesem *walter* lesen, dass es noch Menschen gibt, die es besonders wertschätzen, wenn jemand sich Mühe gibt. Und die sich ein besonders nettes Dankeschön ausgedacht haben. Die Gropiusstadt ist eben die Hochhaus-siedlung mit Herz!

Und es werden Zeitzeugen gesucht, man kann Stadtteilmutter werden, den Frauen-tag feiern –

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen,

Ihre *walter*-Redaktion

Ein Dankeschön ins Waschhaus-Café

Am Freitag, den 31.1. gab es im Waschhaus-Café in der Eugen-Bolz-Kehre einen Neujahrsempfang. Alle Nachbarn waren herzlich eingeladen. Peter Schmidt war auch dort – er ist oft im Waschhaus-Café. Er macht beim Kochkurs mit und ist überhaupt sehr aktiv in der Gropiusstadt. Es gab auch einen Lichtbildvortrag. Das Thema war „Lernen Sie China kennen – aus erster Hand!“. Passend dazu war ein asiatisches Buffet angekündigt.

Und das kleine Waschhaus-Café füllte sich schnell. Da es dort viele verschiedene Kurse gibt, waren viele Stamm-Besucher und Leute aus der Nachbarschaft gekommen. Petra Kiel, Sinologin und Interkulturelle Trainerin, lebte viele Jahre in China und berichtete von ihren persönlichen Erfahrungen im „Reich der Mitte“. Sie zeigte private Bilder und erzählte von der jahrtausendealten Kultur, den Problemen, die die Chinesen heute haben und wie die Menschen dort leben. Peter Schmidt fand den Vortrag sehr interessant – „sehr anspruchsvoll – hätte genau so auch in der Urania stattfinden können, nur dort hätte es natürlich Geld gekostet!“ Und die Atmosphäre wäre nicht so nett gewesen, denn das Waschhaus-Café ist innen sehr hübsch und gemütlich.

Nach dem Vortrag gab es das Büffet – und das war wirklich eine Offenbarung: Die neun Mitarbeiterinnen vom Waschhaus-Café hatten sich richtig ins Zeug gelegt. Bei Aldi waren zufällig gerade asiatische Wochen, dort hatten sie die Gewürze eingekauft. Und dann mit viel Phantasie und Mühe die chinesischen Gerichte zusammengestellt, gekocht, gebraten und liebevoll angerichtet. „Das Essen hätte locker auch in einem 5-Sterne-Restaurant

serviert werden können!“ Fand Peter Schmidt und freute sich, wie aufmerksam und bemüht sich die waschhaus-Frauen um die Gäste kümmerten. „Sie hatten für jeden ein Lächeln und man merkte richtig, dass sie das alles wirklich gern gemacht haben!“ Und das fand er sehr beeindruckend. „Heute findet man so etwas nicht mehr so oft: Dass man an einem Ort so freundlich willkommen geheißen und bewirtet wird und dass Menschen sich Mühe geben, um anderen eine Freude zu machen.“ Und so war es ein fröhlicher, sehr gelungener nachbarschaftlicher Nachmittag. Alle waren um viele „chinesische“ Eindrücke und Bilder reicher und satt und zufrieden, als der Neujahrsempfang dann zuende war.

Noch als Peter wieder zuhause war, ging ihm das nicht aus dem Kopf: „Ich bin mir sicher, das alles hat viel Mühe und Vorbereitungszeit gekostet. Die Frauen haben sich bestimmt an den Tagen davor auch in ihrer Freizeit Gedanken gemacht und Dinge vorbereitet.“ Er selbst hatte sich natürlich bei allen bedankt, als er sich verabschiedete. Aber er bemerkte auch, dass einige Besucher das nicht taten,



Peter Schmidt überreicht den Frauen aus dem Waschhaus-Café die Kinokarten

sondern alles ganz selbstverständlich nahmen. Das gefiel ihm nicht. Natürlich hatte das waschhaus-Team eine kleine Spendenbox aufgestellt und es war auch ein bisschen was zusammen gekommen. Aber darum ging es ihm nicht. Er fand, dass man unbedingt mehr würdigen muss, wenn Menschen sich so einsetzen. Dass die waschhaus-Mitarbeiterinnen diesen Nachmittag mit soviel Mühe vorbereitet hatten, das Essen mit Liebe gekocht und die Gäste so freundlich bewirtet hatten, das wollte er unbedingt anerkannt wissen.

Also überlegte er. Er erzählte im Quartiersrat davon und drückte dort seine Anerkennung aus, denn er fand, dass man so ein Engagement gar nicht publik genug machen kann. Und da er gerade für sein Benefizkonzert auf Sponsorensuche war, hatte er eine Idee. Er ging zum Centermanager der Gropius Passagen. Und erzählte ihm vom persönlichen Engagement der waschhaus-Frauen für die Nachbarschaft. Das Center-Management und das UCI-Kino dort ließen sich nicht lumpen und spendierten den neun Frauen neun Kinogutscheine, neun Mal Popcorn + neun Frei-Getränke.

Und so überreichte Peter Schmidt den waschhaus-Frauen am 17. Februar die silberne Filmrolle mit den Gutscheinen. Und bedankte sich noch einmal. „Sie sollen mal einen schönen Abend verbringen, an dem Sie sich's zusammen gut gehen lassen! Vielen Dank, dass Sie sich so viel Mühe gemacht haben und alles mit soviel Liebe zubereitet haben. Danke für Ihre Großzügigkeit und dass Sie hier einen Ort schaffen, an dem man so herzlich willkommen geheißen wird und solche schönen Nachmittage erleben kann!“

Die Waschhaus-Frauen waren ganz gerührt. Ein Danke in dieser Form bekommt man nicht so oft. Und dabei wissen sie gar nicht, was Peter Schmidt der walter-Redakteurin noch anvertraut hat: „Wissen Sie, die Damen hatten wirklich für jeden so ein wunderschönes Lächeln – dabei geht einem richtig das Herz auf!“

Und wir finden, dass es selten Menschen gibt, die Mühe und Freundlichkeit nicht selbstverständlich nehmen, sondern auf diese Weise wertschätzen. Und solange es Menschen wie Peter Schmidt in der Gropiusstadt gibt und Orte wie das Waschhaus-Café, ist das ein liebenswerter Stadtteil – die schönste Hochhaussiedlung Berlins mit ganz viel Herz!!



Stadtteilmütter in Neukölln

Stadtteilmütter sind ausgebildete Migrantinnen, die Familien zu Hause besuchen und Information zu vielen Themen rund um die Erziehung, Bildung und Gesundheit der Klein- und Schulkinder in der Muttersprache weiter geben. Bei den zehn Besuchen in jeder Familie stellen die Stadtteilmütter den Inhalt ihrer Stadtteilmutter-Tasche vor, die eine Vielzahl von Materialien enthält. Dazu zählen Informationen, Anregungen und Ideen zur Förderung der Kinder sowie Empfehlungen zu Beratungsangeboten in Neukölln. Seit 2006 sind Stadtteilmütter im Norden des Bezirks Neukölln und in der Gropiusstadt tätig.

Am 4. März 2014 startet für alle Quartiersmanagementgebiete in Neukölln der nächste Stadtteilmütterkurs.

Wir suchen arbeitslose Migrantinnen ab 35 Jahren, die selbst Mütter sind und Interesse haben, sich als Stadtteilmutter ausbilden zu lassen. Nach einem fünfmonatigen Qualifizierungskurs können Sie Ihr Wissen in aufsuchenden Beratungen an andere Mütter in der Nachbarschaft weiter geben.

Die Qualifizierung findet wöchentlich dienstags, mittwochs und donnerstags am Vormittag von 9.00 - 12.30 Uhr statt und ist für die Teilnehmerinnen kostenlos. Die Mütter werden bei der Unterbringung ihrer Kinder in einer Kindertagesstätte unterstützt. Bei erfolgreicher und regelmäßiger Teilnahme wird ein Zertifikat ausgehändigt und eine Beschäftigung im Rahmen der »Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV)« ab dem 1. September 2014 ermöglicht. Das Gehalt beträgt 975,00 € brutto auf Teilzeitbasis.

Wir suchen Sie!

Wenn Sie gute Deutschkenntnisse besitzen, ALG II beziehen, Mutter oder Großmutter sind, im Norden Neuköllns oder in der Gropiusstadt wohnen, sich in ihrem Wohngebiet engagieren möchten und einer entlohten Beschäftigung nachgehen möchten, melden Sie sich telefonisch oder persönlich bei uns!

Eğer bu projeye ilgi duyar ve katılmak isterseniz, aşağıdaki telefon numarasını arayabilirsiniz.

Kontakt und Anmeldung

Diakoniewerk Simeon gGmbH - Bereich Soziales & Integration
„Stadtteilmütter in Neukölln“

Im Rathaus Neukölln, Raum A 126, Karl-Marx-Str. 83, 12040 Berlin
Tel. 90 239 – 4185 – Fax 90 239 – 4419
E-Mail: stadtteilmuetter@diakoniewerk-simeon.de
www.diaconiewerk-simeon.de

Neue QM-Projekte – im ersten Halbjahr 2014

Es ist wieder soweit – auch in diesem ersten Halbjahr gab es wieder viele Ideen für QF1-Projekte. Insgesamt gingen 11 Projektanträge ein. Die QF1-Jury sichtete sie, beriet und entschied dann darüber, welche Projekte gefördert werden sollen. Zur Verfügung stehen für den QF1 insgesamt 10.000 Euro, wovon jetzt etwa die Hälfte vergeben wurde.

Unter den Projektideen sind sowohl weitergeführte wie auch gänzlich neue Projekte. Wir stellen die geförderten Projekte nun kurz vor und wünschen allen ein gutes Gelingen!

- **Erweiterung der Wutzkygärten**
Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee

In dem generationsübergreifenden Gemeinschaftsgarten „Wutzkygärten“ pflanzen Nachbarn aller Altersklassen verschiedene Küchenkräuter und Gemüsesorten in Hoch- und Kistenbeeten. Nun können die „Wutzkygärten“ vergrößert werden, um noch mehr Interessenten als aktive Teilnehmer aufzunehmen. Slow Food in der Gropiusstadt?

Frühjahr bis Herbst 2014

- **Laternenprojekt**
Gemeinschaftshaus Gropiusstadt

Senioren und Kinder des Manna sowie der Interkulturelle Treffpunkt IKT basteln Laternen, um den Lipschitzplatz zum „Blauen Mittwoch“ zu schmücken. Vor den Sommerferien werden Laternen für Lichterketten gebastelt, die dann während des „Blauen Mittwochs“ (06.08. bis 03.09.2014) rund um den Lipschitzplatz aufgehängt werden.

Mai bis September 2014

- **Sport und Spaß für Familien auf dem Bolzplatz**
Familienzentrum Regenbogen

Das Familienzentrum Regenbogen plant in diesem Jahr den zum Gelände von Kita und Familienzentrum gehörenden Bolzplatz verstärkt zu nutzen und für den Stadtteil zu öffnen. Für die bessere Nutzung des Platzes soll die Ausstattung an Spielgeräten erweitert werden. Die neu angeschafften Spielgeräte sollen im Rahmen der „Woche der Gesundheit“ vom 19. -23. Mai dieses Jahres genutzt



werden. Die Spielgeräte sollen auch von anderen Einrichtungen entliehen und genutzt werden können.

Mai 2014

- **NWG-Fest 2014**

Verein zur Förderung der Kommunikation unter Gropiusstädter Frauen Frauen – Café e.V., i. V. Netzwerk Gropiusstadt NWG

In diesem Jahr steht das Nachbarschaftsfest mit Herbstfeuer unter dem Motto „Bewegung, Sport und Spiel für Jung und Alt“. Alle Mitglieder des Netzwerkes Gropiusstadt gestalten gemeinsam und ehrenamtlich die einzelnen Programmpunkte des Festes.

21.05.2014

- **Zielorientiertes, pädagogisches Spielzeugmaterial als Unterstützung für die „Woche der Gesundheit“ & „Thementage und Platzspiele“ & „Bildungsausflüge“**

Evin e.V. Groopies

Die Groopies planen in diesem Jahr im Rahmen der „Woche der Gesundheit“ (19.05.-23.05.2014) ein Fußballtraining als Schnupperkurs, einen Gesundheitslauf und ein Gesundheitsquiz. Außerdem sind noch fünf unterschiedliche Thementage und sechs Bildungsausflüge geplant.

Mai 2014 und weitere Tage

- **Manna macht fit**

Familienzentrum Manna

Im Rahmen der „Woche der Gesundheit“ (19.05.-23.05.2014) möchte das Manna die Kinder fit machen – geistig und körperlich. Es wird viel gesundes Essen und eine Gesundheitsolympiade geben, sowie ein interaktives Ernährungs- und Bewegungsquiz. Außerdem findet ein Ausflug „Ab ins Beet“, ein sportlicher Bewegungswettbewerb statt, und am Ende wird es eine sportliche Belohnung geben.

Mai 2014



Quartiersrat bei der Abstimmung

Quartiersbüro kurzzeitig geschlossen!

Das Quartiersmanagementbüro in der Lipschitzallee 36 wird aufgrund von dringenden Sanierungsarbeiten in der Zeit vom 28.2. bis voraussichtlich 18.3.2014 nicht besetzt sein.

Die normalen Sprechstunden montags und donnerstags fallen in dieser Zeit aus – bei Bedarf steht das QM-Team aber nach telefonischer Vereinbarung zur Verfügung.

Zu erreichen ist das QM-Team wie gewohnt telefonisch unter **60 97 29 03** oder in der Geschäftsstelle der S.T.E.R.N. GmbH, Telefon: 44 36 36 -21 oder -90 oder und per E-Mail: qm-gropiusstadt@stern-berlin.de

Achtung: In der genannten Zeit ist das Fax-Gerät für das Team nicht erreichbar! Bitte schicken Sie Ihr Fax an: 030 – 44 36 36 77

QM
Quartiersmanagement
GROPIUSSTADT

10 Kicker an Neuköllner Einrichtungen gespendet

Am vergangenen Donnerstag vergab die Bally Wulff Stiftung in Kooperation mit dem Neuköllner Bezirksamt Fußballkicker an zehn Kinder- und Jugendeinrichtungen in Berlin-Neukölln, darunter die Einrichtungen Droryplatz, Aktiv Boxen e.V., Sunshine Inn, Kleiner Fratz, JC JoJu23, JKJZ Lessinghöhe, JC Feuerwache, Waschküche, Szenenwechsel und in der Gropiusstadt die Wilde Hütte.

Dort überreichte Geschäftsführer Sascha Blodau, stellvertretend für das gesamte Unternehmen Bally Wulff zehn kleine Tischkicker an die Vertreter der jeweiligen Einrichtungen. „Die Tischkicker dienen natürlich nur der symbolischen Übergabe“, erklärt Sascha Blodau. „Die richtigen Kicker werden nun an die zehn Einrichtungen verschickt.“

Feierliche Worte fand Bezirksstadtrat und stellvertretender Bürgermeister Falko Liecke, der der Bally Wulff Stiftung für ihr besonderes soziales Engagement dankte. Sascha Blodau widmete einige Worte der engen Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt und sprach über den Werdegang der Stiftung, die 2011 ins Leben gerufen wurde, um Kinder und Jugendliche im eigenen Bezirk zu unterstützen. „Unsere Stärke liegt in der Gestaltung von Freizeitangeboten und deshalb ist die gesamte Belegschaft von Bally Wulff sehr stolz darauf, dass wir Kindern und Jugendlichen damit eine Freude machen können. Kinder

sollen motiviert werden, und dabei steht auch immer der Spaß im Vordergrund!“

Genau aus diesem Grund verriet Sascha Blodau dann auch, dass am 27. Juni ein großes Kickerturnier geplant ist, wo die bespendeten Jugendeinrichtungen mit eigenen Teams antreten können. „Übt fleißig, denn wir sehen uns im Sommer wieder!“

Nach der Übergabe wurde in gemütlicher Runde und mit türkischem Buffet weitergefeiert, und die Jugendlichen aus der Wilden Hütte weihten den ersten Kicker ein. Somit steht einem erfolversprechenden Kickerturnier im Sommer nichts mehr im Wege.

Wird gleich ausprobiert –
der neue Kicker



Bezirksstadtrat Falko Liecke, Sascha Blodau und
Stefanie Charrabé von der Wilden Hütte



Fotos:
Bally Wulff Stiftung

Zeitzeugen gesucht!

Für einen Artikel über den Abenteuerspielplatz Wutzkyallee in einer Broschüre werden Zeitzeugen sowie Dokumente und Fotos von den Aktivitäten auf dem Abenteuerspielplatz gesucht.

Bitte melden Sie sich bei:

Hans-Georg Miethke
Telefon 661 20 05
E-Mail: hgm-wutz89@onlinehome.de

Projektwerkstatt für Bildung und Integration – Back to the roots

Die Projektwerkstatt für Bildung und Integration war schon immer ein besonderes Angebot für Kinder und Jugendliche. Es gibt sie seit sieben Jahren und sie sollte sich von Anfang an von den anderen Kinder- und Jugendeinrichtungen unterscheiden. Die anderen Einrichtungen sind Häuser mit mehreren Räumen, einem offenen Angebot – und das bedeutet, dass zu bestimmten Öffnungszeiten Betreuer anwesend sind und man spontan entscheidet, was mit den Kindern gemacht wird, bzw. die Kinder nutzen Spiele und Spielangebote der Einrichtungen, so wie sie es möchten.

Die Projektwerkstatt ist klein, es gibt nur zwei Räume. Sie befindet sich im Gemeinschaftshaus am Lipschitzplatz. Im Umkreis gibt es viele Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien. Deshalb sollte dort ein besonderes Angebot entstehen. Es wurde projektorientiert gearbeitet – d.h. es wurden zu bestimmten Themen Workshops für die Kinder angeboten. Es gab praktisch kein Spielzeug. Das war Programm – die Eigeninitiative und Kreativität der Kinder sollte so geweckt werden. Aber nach und nach veränderte sich dieser Schwerpunkt, bis die Projektwerkstatt in den letzten Jahren nur noch ein „normales“ offenes Angebot mit wenigen Projekten war. Aber es gibt in der Gropiusstadt viele offene Einrichtungen für Kinder – und mit Eröffnung des Familienzentrums Manna noch eine zweite Einrichtung am Lipschitzplatz. Deshalb wurde jetzt das Konzept der Projektwerkstatt geändert – back to the roots sozusagen – und es wird stärker vernetzt mit den anderen Kinder- und Jugendeinrichtungen der Gropiusstadt zusammengearbeitet.

Der Leiter der Projektwerkstatt, Necati Manap, hat dafür ein neues Team zusammengestellt, das den Kindern jetzt Projekte zu verschiedenen Themen anbietet. Dabei können die Kinder sich über einen bestimmten Zeitraum intensiv mit einem Thema beschäftigen – und am Ende haben sie etwas Neues kennengelernt und sich selbst etwas erarbeitet. Ein Ansatz, von dem alle anderen Einrichtungen mit profitieren können – die Kinder aus den anderen Einrichtungen sind herzlich willkommen, bei den Projekten mitzumachen.

Die Projektwerkstatt hat bestimmte Ziele und pädagogische Schwerpunkte, die in den Projekten sozusagen nebenher vermittelt werden: „Die Ziele der Projektwerkstatt sind auf Demokratie, Integration sowie Bildung und „Selbstbildung“ ausgerichtet. Die Projekte

sollen in stärkerem Maße Einfluss auf die individuellen Lebenschancen nehmen und es soll ein Bewusstsein für Werte wie Toleranz, Verzicht auf Gewalt, Kommunikation, Austausch und Gemeinsamkeit geschaffen, dabei demokratische Grundsätze im Zusammenleben entfaltet und ein aktiver, innovativer, angst- und vorurteilsfreier und freundlicher Umgang geschaffen werden.“

Das neue Team:

Benjamin Kupfermann, 30 Jahre, ist Sozialpädagoge und Erzieher – er hat viele handwerkliche Fähigkeiten und betreut das Fotoprojekt. Er ist cool und entspannt, hat viel Humor und überhaupt die Ruhe weg. Ben hat schon in vielen anderen Einrichtungen hospitiert und gearbeitet und findet, dass die Kinder in der Gropiusstadt sehr interessiert und neugierig sind. „Es gibt hier eine besondere Offenheit der Kinder, ein besonderes Aufnehmen der Sachen, die man sagt und macht – von dem, was man ihnen anbietet. Das macht sehr viel Spaß!“ Ihm gefällt auch die Art, zu arbeiten: „Wir haben hier erst mal scheinbar wenig Möglichkeiten – nur diese beiden kleinen Räume und nur wenige Dinge. Man muss also mit wenig Mitteln eine Zauberwelt schaffen, die die Kinder begeistert und bewegt, wiederzukommen und mitzumachen.“

Nils Günther, 24 Jahre alt, spielt Kontrabass und studiert Musik an der Uni Potsdam – er ist angehender Lehrer und seit etwa einem hal-

ben Jahr in der Projektwerkstatt. Er hat eine klare, positive Ausstrahlung und betreut das Instrumentenprojekt und das Theaterprojekt mit Begeisterung: „Man hat hier soviel Möglichkeiten, man kann seine eigenen Ideen einbringen und sie mit den Kindern besprechen. Die Kinder sind offen für so viele Dinge und auch von der Leitung wird man unterstützt, seiner Kreativität freien Lauf zu lassen. Die Kinder sind sehr begeisterungsfähig und – so klein sie auch sind – schon ganz eigene Persönlichkeiten, was das Arbeiten mit ihnen auch sehr spannend macht“.

Anna Roberta Vattes ist bildende Künstlerin – Malerin und Zeichnerin – und hat in der Projektwerkstatt gerade erst angefangen. Sie arbeitet sehr gern mit Kindern und betreut das Buchprojekt und das Instrumentenprojekt und macht auch die Projektvorbereitung und -planung. Sie ist fasziniert davon, wie gut man mit den Kindern arbeiten kann: „Bis zu



Dorothee Emsel



Das Team der Projektwerkstatt: Leiter Necati Manap, Anna Vattes, Ben Kupfermann und Nils Günther

drei Stunden sind sie ganz konzentriert dabei – und das nach der Schule! Das hätte ich gar nicht erwartet, das ist super!“

Dann gibt es noch Dorothee Emsel, 31, Pädagogin und Lektorin mit viel Theatererfahrung. Sie leitet mit Nils Günther das Theaterprojekt. Sie ist fasziniert, wie viele unterschiedliche Biografien die Kinder in der Projektwerkstatt haben – alle kommen aus anderen Zusammenhängen. „Die Projektarbeit ist in mancher Hinsicht auch Auffangbecken für Probleme, die die Kinder haben. Man merkt, dass sie nach einer Weile vieles besser kompensieren können. Das macht dann auch meine Arbeit für mich sehr wertvoll, wenn ich weiß, die Erfahrungen hier können den Kindern nützen. Und wenn Kinder merken, sie können selbst mitgestalten, sind sie aufmerksam und zufrieden, das merkt man ganz deutlich!“

Alle vier zusammen arbeiten mit den Kindern in den Projekten – in manchen zu dritt, in anderen zu zweit. Und man darf gespannt sein, was sie gemeinsam alles auf die Beine stellen werden.

Necati Manap, der Leiter der Projektwerkstatt und der Stadtvilla Global, arbeitet seit vielen Jahren mit Kindern und Jugendlichen. Er ist überzeugt von der projektorientierten Arbeit mit Jugendlichen: „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Kinder es sehr gut annehmen, wenn sie sich intensiv mit einem Thema beschäftigen und darin auch gefordert werden. Denn sie bekommen am Ende Anerkennung, sie haben etwas geschafft und das macht selbstbewusst – sie wissen, sie können etwas.“

Ganz wichtig ist es auch, Kindern die Möglichkeit zu geben, mitbestimmen zu können und Dinge selbst entscheiden zu dürfen. Man muss ihnen Verantwortung übertragen und sie ernst nehmen. Hier in den Projekten wird gemeinsam und demokratisch entschieden – das beeinflusst das Sozialverhalten, den Umgang untereinander! Sie behandeln sich dann gegenseitig auch mit mehr Respekt und lernen, sich konstruktiv auseinanderzusetzen. Natürlich müssen sie auch lernen, sich an ein paar Regeln zu halten. Aber daran gewöhnen sie sich schnell, wenn man ihnen andererseits auch etwas zutraut und sie selbst entscheiden lässt. Dann haben sie Erfolgserlebnisse und werden in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt.

Viele Kinder kommen aus schwierigen Verhältnissen und zuhause geht es oft nicht gerade demokratisch zu. Aber genau darum geht es – die Kinder zu stärken, damit sie lernen, sich zu behaupten und selbstständig zu werden. Die Einrichtung heißt ja auch Projektwerkstatt für Bildung und Integration – in den Projekten

können die Kinder etwas Neues lernen, ihre eigenen Ideen wahrnehmen und umsetzen und so selbstständiger und selbstbewusster werden, damit sie in der Schule besser zurechtkommen und später auch in unserer Gesellschaft.“

Ungethüm



Aktuelle Projekte

■ Buchprojekt

Geschichten schreiben, Gedanken festhalten, Gezeichnetem und Gemaltem einen Rahmen geben, dass alles kann in einem Buch passieren. Wie wird dieses Buch dann hergestellt? In unserem Projekt möchten wir gemeinsam mit den Kindern herausfinden, was für ein Buch sie herstellen, was sie sagen und festhalten möchten. Die Kinder besprechen ihre Ideen, schreiben sie auf, erproben Möglichkeiten, sie zu illustrieren, zu layouten und zu drucken. Dabei möchten wir ein Verständnis für Formate, Papierqualitäten und ein Gefühl für Schriftarten vermitteln. Einfache Vervielfältigungsverfahren von Stempeltechniken über Monotypien bis hin zu Linolschnitt können erlernt und in dem eigenen Buch angewandt werden. Die Kinder erarbeiten ihre Buchidee eigenständig, übernehmen Verantwortung für die unterschiedlichen Prozesse der Buchproduktion und stellen am Ende des Projektes ihr eigenes Buch im Rahmen einer Buchpräsentation vor. 6-8 Jahre

■ Projekt Instrumentenbau

Im Zentrum des Projekts steht das Erforschen erster Klangräume bis hin zum Verständnis einer Tonleiter mithilfe selbst gebauter Instrumente. Vom „Rainmaker“ über Trommeln bis hin zu einem Flaschenxylophon, werden verschiedene Vertreter einzelner Instrumentengruppen erforscht und zusammen entwickelt. Der erste Schritt ist der Bau verschiedener Instrumente. Hierbei werden sowohl die motorischen Fähigkeiten der Kinder als auch das Verständnis für die Funktionsweise der Klangerzeuger gefördert. Erste Grundlagen z.B. zur Tonhöhe werden vermittelt. Welche Auswirkungen haben verschiedene Materialien oder Füllungen auf den Endklang? Dann werden die Kinder dazu ermutigt, miteinander ins Musizieren zu kommen, die verschiedenen Instrumentengruppen zu kombinieren und so entweder

durch das „Covern“ bereits vorhandener Musik oder kompositorisch selbst aktiv zu werden. Den Abschluss des Projekts bildet ein kleines Kammerkonzert, in dem die Erzeugnisse durch die Kinder präsentiert werden. 6- 14 Jahre

■ Theaterprojekt: Ein modernes Märchen

Auf Wunsch der Kinder des letzten Theaterprojekts wird ein modernes Märchen aufgeführt – diesmal ist es das Märchen „Rumpelstilzchen“. Ziel ist es, ein klassisches Werk in die Neuzeit zu übertragen. Die Kinder bekommen die Chance, ihre eigenen Ideen, wie eine klassische Thematik auf nezeitliche Probleme hin adaptiert werden kann, in ein Bühnenstück einfließen zu lassen. Auf welche Probleme würde der Protagonist/die Protagonistin heute stoßen? Wie sieht der moderne Prinz aus? Was bedeutet das moderne „Märchenland“? 6- 10 Jahre

■ Fotoprojekt „Kontraste gegen Wintergrau“

Uh, jetzt steht der Winter wieder vor der Tür, alles ist grau in grau und kalt ist es auch. Aber damit ist jetzt Schluss. Zeig uns deine liebsten Plätze in der Gropiusstadt und lass sie in einem neuen Licht erscheinen. Ihr bekommt einen Einblick in die Bildbearbeitung von Fotografien und bringt eure Lieblingsbilder auf die Leinwand. Wir wollen mit den unterschiedlichsten Kontrasttechniken experimentieren und deinem Kiez einen neuen Look verpassen. Ab dem 15.02.2014 geht's los. Jeden Samstag mit Anna und Ben. Wir freuen uns auf euch und eure Ideen. Bis bald. 6-14 Jahre

Die Projekte haben gerade angefangen, aber es sind noch Plätze frei! Sie laufen alle bis etwa zu den Sommerferien. Wenn Ihr noch mitmachen wollt – schnell hingehen und anmelden! Und nach den Sommerferien gehen neue Projekte an den Start. Es wird ein Spiele-Projekt geben, wo gemeinsam Spielbretter und Spielfiguren entworfen und gebaut werden – und auch die Spielregeln werden selbst ausgedacht! Und es soll ein Flashmob-Projekt geben und ein Schattentheater-Projekt. Schaut mal in der Projektwerkstatt vorbei – da kann man richtig tolle Sachen machen und erleben!

Info & Kontakt Projektwerkstatt für Bildung und Integration

Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 60 49 00 55
team@projektwerkstatt-berlin.de
www.projektwerkstatt-berlin.de
geöffnet Di -Sa: 13:00 – 19:00 Uhr

Quartiersrat sein

22 Quartiersräte gibt es in der Gropiusstadt. Und die haben es manchmal nicht leicht. Alle paar Wochen treffen sie sich, um herauszufinden, was not tut in der Gropiusstadt. Denn die ist ein Quartiersmanagementgebiet und das bedeutet, dass hier soziale, Bildungs- und Bau-Projekte aus dem Soziale-Stadt-Fonds umgesetzt werden können, damit der Stadtteil stabilisiert wird, nachteilige Entwicklungen gestoppt werden können und neue Möglichkeiten für die Zukunft entstehen. Damit die Gropiusstadt ein lebenswerter Ort bleibt mit Potenzial.

Der Quartiersrat entscheidet mit darüber, wofür die Mittel der Sozialen Stadt eingesetzt

tz und viele andere. Sie leben oder arbeiten hier und wollen etwas bewegen. Und das kann man im Quartiersrat. Vielen Berlinern ist gar nicht bewusst, dass es überall in den Bezirken Möglichkeiten gibt, mitzugestalten und mitzuentcheiden. Man muss nicht alles der Stadtverwaltung überlassen, sondern kann sich einmischen. Ob im Quartiersrat, im Bürgerhaushalt oder der Seniorenvertretung – es gibt viele Möglichkeiten.

Die Quartiersräte haben in den letzten Jahren dafür gesorgt, dass in der Gropiusstadt sehr viel im Bereich Bildung passiert ist. Schulen und Kitas konnten mit Bau- und Projektmitteln unterstützt werden, es gibt schön



Beifall für die „Kulturüberraschung“

werden. Ob eine Schule eine neue Turnhalle braucht, oder die Gropiusstadt ein Familienbildungscfé. Ob ein Fußballplatz für die Jugendlichen gebaut werden sollte, oder nicht. Ob es weiter kostenlose Nachhilfestunden im Familienzentrum gibt. Oder ob Studenten mal untersuchen, was die Menschen hier eigentlich wollen. Ob eine Stadtteilzeitung wie der *walter* gebraucht wird? Wofür wird das Geld eingesetzt? Was ist längerfristig am wichtigsten?

Solche Entscheidungen sind nicht leicht. Deshalb trifft sich der Quartiersrat regelmäßig. Vorher müssen seitenlange Anträge gelesen werden und Darstellungen der Projekte, die hier stattfinden sollen. „Das macht Arbeit“ seufzt Perwin Ahmad. Und dann lächelt sie. „Aber ich will schließlich was tun und nicht nur zuhause sitzen. Man muss sich doch engagieren!“

Sie und Nazha Ilhan sind schon seit 2007 dabei, genau wie Julia Pankratyeva, Rudi Schul-

gestaltete Hoflandschaften. Sehr wichtig für einen Stadtteil ist auch eine lebendige Nachbarschaft. Der Interkulturelle Treffpunkt wird unterstützt, der viele Menschen aller Kulturen mit gemeinsamen Veranstaltungen, Aktivitäten und Bildungsangeboten zusammenbringt. Ein Nachbarschaftscfé mit Aktionsangeboten für alle wurde eröffnet. Es gibt Bewegungsprojekte für Kinder, Deutschkurse für Zuzügler, Kino im Sommer – die Gropiusstadt ist so in den letzten Jahren um Einiges attraktiver geworden und – wie man vor allem 2012 an der Presseberichterstattung zu den Feiern zum 50jährigen Jubiläum sehen konnte – vom Rest Berlins wird sie jetzt endlich wieder positiv wahrgenommen.

Die Quartiersräte haben dazu ein großes Stück beigetragen. Sie haben in langen Sitzungen diskutiert und manchmal auch gestritten: Was ist nötig? Was nicht? Welches Projekt verdient es, weitergeführt zu werden. Brauchen wir ein Streetworkprojekt für Jugendliche? Oder ist ein Eingliederungsprojekt



Sängerin Marta Helmin

für Schulschwänzer wichtiger? Ein Zirkusprojekt in den Ferien für Kinder, die nicht verreisen können? Stabilisiert das den Stadtteil? Oder ist es herausgeworfenes Geld?

Die Quartiersräte müssen sehr genau hinschauen, damit die Mittel nicht für Projekte ausgegeben werden, die nicht viel bewirken. Es müssen nachhaltige Wirkungen erzielt werden. Aber was ist nachhaltig? Ist nur ein umgestalteter Schulhof nachhaltig? Oder ist das Selbstwertgefühl eines Kindes, das bei einem Theaterprojekt gelernt hat, frei zu sprechen und zum ersten Mal in seinem Leben Anerkennung bekommen hat, wichtiger? Und so wird oft heiß debattiert und man sitzt manchen Abend länger, bis eine sinnvolle Lösung gefunden ist.

Die Quartiersräte sind sozusagen die Seele der Gropiusstadt, wie sie heute ist. Leiter der ansässigen Einrichtungen sind darunter, wie Sylvia Stepprath, die Leiterin des Frauen-Cafés und des Nachbarschaftszentrums



Gropiusstädter Quartiersräte und Ute Krüger von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung



Fotos:
Ungethüm

Heike Thöne vom
Quartiersmanagement-Team

Neujahrsempfang 2014 – ein Dankeschön für viel ehrenamtliches Engagement

Zum Dank für die ehrenamtliche Arbeit lud das Quartiersmanagement-Team in diesem Jahr erstmals zu einem kleinen Empfang im Vor-Ort-Büro ein. Es gab Fingerfood, das die Schülerfirma der Hermann-von-Helmholtz-Schule liebevoll zusammengestellt hatte: Canapees mit Lachs, Schinken, Brie und Fisch, es gab Ananas, Weintrauben und Physalis-Früchte und einen sehr leckeren Marmor-Blech-Kuchen. Und als Überraschung sollte eigentlich der Dolmuş der Komischen Oper kommen. Leider waren die Sänger aber erkrankt. Die komische Oper sagte ab, ließ sich aber nicht lumpen und lädt alle Quartiersräte zu einem Opernbesuch ein!!

Damit der Empfang aber doch noch ein Überraschungs-Kultur-Highlight hatte, konnte das Quartiersmanagement über eine Künstleragentur noch kurzfristig eine Künstlerin gewinnen – die Sängerin Marta Helmin. Normalerweise tritt sie mit der A-Capella-Band OnAir auf – die Band hat gerade den 1. Preis beim Gesangswettbewerb „vokal.total“ in Graz und beim Aarhus Vocal Festival in Dänemark gewonnen. Marta Helmin kam also in die Lipschitzallee und sang exklusiv für die Quartiersräte sechs Lieder aus bekannten Musicals. Ihr voller professioneller Sopran füllte den kleinen Versammlungsraum des Quartiersbüros: „I feel pretty - Oh so pretty - I feel pretty and witty and bright! And I pity - any girl who isn't me tonight!“ – das Lied der Maria aus dem Musical „West-Side-Story“. Danach kam „Denk an mich“ aus „Phantom der Oper“ und „Ich hätt' getanzt heut Nacht“ aus „My fair Lady“. Und es entstand einer dieser zauberhaften Momente, die wie Geschenke sind: Sonst erlebt man professionelle Sänger nur auf einer Bühne – meistens mit dem Orchestergraben zwischen sich und dem Sän-

*„Ich hätt' getanzt heut' nacht
die ganze Nacht heut' nacht!
So gern', und noch viel mehr.
Ich hätt' mir viel erlaubt,
wovon ich sonst geglaubt,
dass das wohl sündhaft wär“*

*So war mir nie,
doch wie er dann auf einmal
den ersten Schritt mit mir
gemacht,
war mir so wunderbar
dass ich im Traum sogar
noch immer tanz', tanz', tanz',
heut' nacht!“*

Aus der Operette
„My Fair Lady“

ger, zumindest aber aus einer gewissen Distanz. Im Quartiersbüro stand Marta Helmin direkt vor einem, dadurch war es, als sänge sie für jeden Einzelnen persönlich. Und bei dem Lied „No one but you“ von Queen aus dem Musical „We will rock you“, geschrieben von Brian May zum Tod des Queen-Sängers Freddie Mercury, kamen einem dann fast die Tränen – so innig und bewegend sang Marta Helmin das Stück. Die Quartiersräte bekamen so eine besondere Anerkennung für ihre ehrenamtliche Arbeit das ganze Jahr über: Einen Moment reiner Freude und ein Stück schönster Pop-Kultur!

Falls Sie sich auch im Quartiersrat engagieren wollen und die Gropiusstadt in Zukunft mitgestalten möchten – zögern Sie nicht und melden sich beim Quartiersmanagement-Team. Es werden noch Bewohner gebraucht, gern auch jüngere Menschen!

Übrigens: Am 21.3.2014 ist wieder der alljährliche Quartiersrätekongress: Der Senator für Stadtentwicklung und Umwelt, Michael Müller, lädt dann von 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr alle Quartiersräte und Vergabebeiräte zum 6. Berliner Quartiersrätekongress in das Abgeordnetenhaus von Berlin ein. Man kann sich informieren, was in anderen Stadtteilen so läuft, sich austauschen und Kontakte knüpfen, die Quartiersräte bekommen Anerkennung für ihre ehrenamtliche Arbeit und es gibt ein kleines Büffet zum Abschluss!

Ungethüm

Waschhaus-Café. Sie arbeitet schon seit Beginn des Quartiersmanagements mit und hat mittlerweile bestimmt über hundert ehrenamtliche Stunden im Quartiersrat investiert. Oder Bewohner wie Peter Schmidt, leidenschaftlicher Squaredancer und Organisator von Benefizkonzerten zugunsten von Kinder- und Jugendeinrichtungen. Er regt sich über viele Dinge auf im Stadtteil. Aber anstatt nur zu meckern, engagiert er sich lieber. Auch die Wohnungsunternehmen engagieren sich seit langem im Quartiersrat für die Gropiusstadt – bestens vertreten durch Irmgard Deiß von der Hilfswerksiedlung und Annett Biernath von der degewo. Und da ist Jutta Weißbecker: Sie war für die SPD jahrelang Mitglied im Abgeordnetenhaus von Berlin. Sie hat sich schon immer für die Gropiusstadt eingesetzt und sie tut das weiterhin – ehrenamtlich in ihrer Freizeit. Perwin Ahmad ist seit Jahren als Stadtteilmutter tätig, sie engagiert sich für die vielen Familien mit Migrationshintergrund und eben auch im Quartiersrat.

Senioren-Mobilitätstraining

Bewegung hält geistig und körperlich fit! Bleiben Sie auch im Alter flexibel!
Ein Bewegungsprogramm für bewegungseingeschränkte Menschen zur Förderung der Balance, Kraft und Ausdauer. Gezieltes Training durch fachliche Anleitung fördert die Denk- und Reaktionsfähigkeit. Dabei erhalten Sie wertvolle Tipps für den Alltag. Die musikalisch-rhythmische Begleitung der Übungen verspricht Spaß in der Gruppe.
Leiterin Martina Heinrich-Kuhn, Physiotherapeutin

Spende 20,00 € für 8 Termine an das Selbsthilfzentrum Neukölln

Wann: 3. März – 28. April 2014 immer montags jeweils 13:00 – 14:00 Uhr

Wo: Waschhaus-Café, Eugen-Bolz-Kehre 12

Anmeldung Tel. 303 614 12

Eine Kooperation von Selbsthilfzentrum Neukölln und Waschhaus-Café

YOUNG MOVIE MAKERS/STADTVILLA GLOBAL PRÄSENTIERT:



Ein Projekt von Young Movie Makers, in Zusammenarbeit mit der Walter Gropius Schule, gefördert von der Filia Frauenstiftung, Hamburg



MUSEUM NEUKÖLLN

Erinnerungen an den Ersten Weltkrieg

Aufruf des Museums Neukölln

Die Erinnerungen an den Ersten Weltkrieg, dessen Ausbruch sich 2014 zum 100. Mal jährt, lagern heute unbeachtet auf Dachböden, in vergilbten Fotoalben und vergessenen Tagebüchern. 1914 ziehen mehr als 45.000 Neuköllner in den Krieg. Wie erleben sie den neuartigen Maschinenkrieg, das „Stahlgewitter“ der Front, aus dem fast 8.000 von ihnen nicht zurückkehren? Wie verändert sich das alltägliche Leben in Neukölln, am Wohnort, am Arbeitsplatz oder in der Schule, die plötzlich zur „Heimatfront“ werden?

Das Museum Neukölln will diesen Fragen in einer Wanderausstellung seines Mobilen Museums nachgehen. Dazu benötigen wir Ihre Unterstützung. Erinnern Sie sich noch an Geschichten Ihrer Großeltern? Besitzen Sie Erinnerungsstücke, z.B. Uniformteile, Abzeichen, Bilder, Dokumente, Postkarten oder Briefe aus dieser Zeit, die uns helfen können, die Kriegserfahrung der damaligen Neuköllnerinnen und Neuköllner zu rekonstruieren? Dann laden wir Sie ein, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Wenn Sie zu unserer Ausstellung beitragen möchten, dann melden Sie sich bitte bei unserer Sammlungsleiterin Frau Dilger unter Tel. 627 277-725 bzw. per E-Mail an: julia.dilger@museum-neukoelln.de

Museum Neukölln

Alt Britz 81

12359 Berlin

Tel. 627 277-727

E-Mail: info@museum-neukoelln.de

Veranstaltungen in der Gropiusstadt

Kultur

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt
Bat-Yam-Platz 1,
12353 Berlin
www.kultur-neukoelln.de

Infos + Kartenreservierung +
Kartenverkauf:
Tel. 90239-1416
Di 16:00 - 19:00 Uhr,
Do 14:00 - 17:00 Uhr,
Fr 10:00 - 13:00 Uhr.
eMail: www@
tickets-gemeinschaftshaus.de

Sa 1.3. 19:11 Uhr Gr. Saal
■ **NEW Kölle außer
Rand und Band**

Bunte Faschingsveranstaltung
der „Fidelen Rixdorfer“, Berlin-
Neuköllner-Karnevalsge-
sellschaft von 1950 e.V.,
Karten 15,- €

Do 6.3. 10:00 Uhr Kl. Saal
■ **Spielwerkstatt Berlin
Einer mehr oder
weniger**

Ein Theaterstück über die ersten
(Rechen-) Schritte in die Welt
der Zahlen. Karten 5,50 €
Ermäßigt 4 €. Info und Karten:
Tel. 625 25 88

Fr 7.3. 14:00 Uhr Foyer
■ **Vernissage:
Zwischen_raum**

Ergebnisse der künstlerischen
Werkstätten der Neuköllner
Schulen. Ausstellungsduer:
7.3. - 26.4.2014

Sa 8.3. 19:00 Uhr Gr. Saal
■ **15. Country Western
Benefizkonzert**

Zu Gunsten des Kinder- und
Jugendhilfezentrums Neukölln
(EJV) mit Unterstützung des
Bezirksamts Neukölln und unter
der Schirmherrschaft von Kul-
turstadträtin Dr. Franziska Giffey
musizieren und tanzen für Sie
Künstler der Spitzenklasse. Mit
dabei sind u.a. Copperhead,
Ramona und Hannes, ...and
Friends Berlin, The Wanderers,
Mc. Band, Tex, der Auktionator
und Mike WestCo. Mit Tombo-
la, Karten: 10,- €

Fr 14.3. 10:00 + 19:00 Uhr
Kl. Saal

Sa 15.3. 19:00 Uhr Kl. Saal
Di 18.3. 10:00 Uhr Kl. Saal
- Schülervorführung
■ **Kammermusikalisches
Theater**

■ **eimer für alle**
Eine szenisch-musikalische
Gebrauchsanleitung zur Hand-
habung von Jugendlichen. Es
singt und spielt das Jugendmu-

siktheater der Musikschule Paul
Hindemith Neukölln. Karten:
8 €, erm. 5 €, Schülerauffüh-
rung 1,50 € (Lehrer frei)

Sa 15.3. 20:00 Uhr Gr. Saal

■ **Petticoat –
Voices of Rock'n'Roll**
Großer Rock'n'Roll Tanzabend:
Die unsterblichen Rock'n'Roll
Klassiker der 50er und 60er
Jahre. Eintritt: 16,- €, erm.
12,- €

Do 20.3. 10:00 Uhr Kl. Saal
■ **Theatro Baraonda**

■ **Beppo der Flieger im
Land der Vulkane**
Beppo ist auf der Suche nach
seiner Freundin Adelina, die
von einem Drachen entführt
worden ist. Um sie zu befreien,
muß sich Beppo in die Höhle
des Ungeheuers wagen. Karten
5,50 € ermäßigt 4,00 € mit JKS
Gutschein.
Info/Karten Tel. 785 46 13

Fr 21.3. + Sa 22.3.
18:30 Uhr Gr. Saal

■ **Dream A Little Dream –
Die Variete-Show**

Mit Witz und Humor entföhren
die Hauptdarsteller Adele und
Klaus das Publikum durch den
Abend: Professionelle Artisten
mit Equilibristik, Luftakrobatik
am Trapez und dem Single
Wheel – die traumhafte Welt
des Variet ! Karten: 28,50 €,
erm. 23,- €

Di 25.3. 9:30 Uhr Gr. Saal
■ **Kammerorchester
unter den Linden**
■ „Ludwig van ... – der
Feuertrunkene“

Die bewegte Biographie Bee-
thovens wird mit vielen Musik-
beispielen lebendig in Szene
gesetzt. Den musikalischen
Rahmen bildet Beethovens wun-
dersch nes Klaviertrio in D-Dur.
Karten: 5,- €, Lehrer frei

Do 27.3. 11:00 Uhr Gr. Saal
■ **Kammerorchester
unter den Linden**

■ **Peter und der Wolf**
Eine begeisternde Präsentation
von Sergej Prokofjews Klassiker!
Karten: 5,- €, Lehrer frei

Fr 28.3. 20:00 Uhr Kl. Saal
■ **PianLola – Berliner
Kabarett & Argenti-
nische Tangomusik**

Berliner Schnauze gepaart mit
einem Hauch des verruchten
Buenos Aires. Ein Stück über
Liebe und Moral, Chansons
von Claire Waldoff, Friedrich
Hollaender, Günter Neumann

und vielen anderen und der
Tangomusik Argentinien.
Karten: 10 €, erm. 8 €

Kinder und Jugendliche

Nachbarschaftszentrum
Wutzkyallee
Wutzkyallee 88-98
12353 Berlin
Tel. 661 62 09

Fr 7.3. 18:00 - 20:00 Uhr
■ **Disco**

Ab ins JuKuZ und drauf los
dancen! Eine gute Möglichkeit,
in einer guten Location mit net-
ten Leuten zu angesagter Musik
zu tanzen. Für junge Menschen
mit und ohne Behinderung in
Kooperation mit der Lebenshilfe
gGmbH, Eintritt 1,- €

Sa 8.3. 14:00 - 17:00 Uhr
■ **Kleine Kreativmesse
zum Frauentag**

Sie sind eine kreative Frau
und fertigen in Ihrer Freizeit
individuelle Dinge? Wie wäre
es, sich einmal mit einem
Kreativtisch bei der Kleinen
Kreativmesse zu präsentieren?
Inklusive plaudern in gem t-
licher Atmosphäre bei Kaffee
und Kuchen und sehen, was
andere so machen!

Soziokulturelles

Gemeinschaftshaus
Beamten-Wohnungs-Verein
Theodor-Loos-Weg 52
12353 Berlin

So 23.3. 14:00 – 17:00 Uhr
■ **Familienflohmarkt**
Mit Kaffee und Kuchen

Interkultureller Treffpunkt
(IKT)/ ImPULS e.V.
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 902 39 - 14 15

Do 27.2. 12:00 – 15:00 Uhr
■ **Masleniza-Fest**
Die Masleniza-Woche ist ein
traditionelles russisches Fest
am Ende des Winters. In dieser
Zeit werden traditionell Blini
gereicht, russische Eierkuchen.
Alle, die Lust haben, sich Ma-
gen und Herz wärmen zu kas-
sen und ein typisch russisches
Gericht zu kosten, sind herzlich
eingeladen!

Fr 7.3. 19:00 Uhr Kl. Saal
■ **Frühlingsfest**
Mit viel internationaler Musik
zum Mitsingen und Mittanzen.

Mi 19.3.
(Uhrzeit bitte erfragen!)

■ **Spaziergang „Von
Rosenthaler Tor bis
Berliner Mauer“**

Wissenswertes und Unter-
haltsames zu Geschichte und
Architektur unserer Stadt. Infor-
mation und Anmeldung: Di - Fr
10- 15 Uhr Tel. 902 39-14 15

Do 20.3. 12.00 Uhr

■ **Kochspa  & Esslust:
Internationaler
Nouruz-Tag**

Nouruz ist ein Frühlingsfest,
das von mehr als 300 Mio.
Menschen seit mehr als 3000
Jahren gefeiert wird. Traditio-
nelles Essen und Musik.

Ab 7.3. immer donnerstags
16:15 bis 17:45 Uhr

■ **Glück im Garten –
Keramikprojekt**

Die Keramiken werden in der
Werkstatt des Gemeinschafts-
hauses entstehen. Dazu laden
wir Euch – Nachbarinnen und
Nachbarn aus der Gropiusstadt
– ganz herzlich ein. Unterstüt-
zung von der Künstlerin Frau
Schuberth. Meldet Euch an
unter Tel. 90 239-14 15 oder
kommt einfach vorbei.

Stadtvilla Global
Otto-Wels-Ring 37
12351 Berlin
Tel. 603 10 80
www.stadtvilla-global.de

Sa 8.3. 18:00 – 21:00 Uhr
■ **Fest zum INTERNA-
TIONALEN FRAUENTAG**

Programm: Philippine Manisan
Dance Group, Irische Tanz
Gruppe, Tanzgruppe Rainbow
Liners. Es gibt Kaffee, Kuchen
und Kulinarische K che -
feiern Sie mit!

Selbsthilfezentrum
Neukölln-Süd
Lipschitzallee 80, 12353 Berlin
Tel. 605 66 00

Sa 22.3. 11:00 – 16:00 Uhr
■ **WenDo Selbstbehaupt-
ungstraining-Workshop
für Frauen - Teil 2**

Jede Frau kann sich wehren,
gegen die verschiedenen Arten
von Gewalt: Bei Belästigungen,
körperlichem Bedr ngen, etc.
Kursinhalte sind u.a. Rollen-
spiele zur Selbstbehauptung,
einfache und wirkungsvolle
Tritte, Schläge und Befreiungs-
techniken, Tipps und Tricks.
Gebühren 1,50 €, Leitung N.
Bercht, WenDo-Trainerin,
Anmeldung Tel. 618 12 14

Sa 29.3. 11:00 - 16:00 Uhr

■ **DrumCircle/Trommel-
workshop für Jung und
Alt Teil II**

Ein DrumCircle bietet eine
wunderbare und leichte
Möglichkeit, in die Welt des
Rhythmus einzutauchen. Hier
kann man ausprobieren, wie er
auf unterschiedlichen Trommeln
klingt und swingt und erfahren,
welche Kraft in ihm steckt. Die
Instrumente werden gegen eine
Leihgebühr von 3,- € zur Verf -
gung gestellt. Leitung Ricarda
Raabe, Gebühren 12,- € +
3,- € Leihgebühr, Anmeldung R.
Raabe 70 71 16 28, Max. 10
Teilnehmer/innen möglich! Bitte
Pausenproviant mitbringen.

Kirchen

Ev. Martin-Luther-King-
Gemeinde
Martin-Luther-King-Weg 6
12353 Berlin
Tel. 66 68 92 26

So 16.3. 17:00 Uhr
■ **GropiusSoir e –
„Vive la France“**

Ein Gemeindegast mit Texten,
Musik und Kulinarischem aus
unserem Nachbarland Frank-
reich. CantemusChor-Berlin,
Kirchenchor Gropiusstadt,
Concertino Neukölln und viele
andere. Leitung: Kantor René
Sch tz, Eintritt: frei

Ev. Dreieinigkeitskirchen-
gemeinde
Lipschitzallee 7
12351 Berlin
Tel. 661 48 92

Sa 15.3. 18:00 Uhr
■ **„Liebe & Lieder“**
Liebeslieder aus drei Jahrhun-
derten: Ein Liederabend mit
dem Jungen Chor. Sie hören
Soli, Duette und Chorst cke
Leitung: Christel Bungenstock-
Siemon. Eintritt frei

Evangelische Gemeinschaft
Buckow
Fritz-Erler-Allee 79
12351 Berlin

Do 20./27.3. + 3./10.4.
19:30 Uhr

■ **Glaubensgrundkurs**

Zu den Themen: Gott; Jesus
Christus, Heiliger Geist und
neues Leben. Mit Abendessen!
Die Teilnahme ist kostenlos.
Eine Spende wird gerne gese-
hen. Anmeldung unter
Tel. 609728-91

Wichtige Rufnummern

Feuerwehr / Rettungsdienst 112
Polizei-Notruf 110
Giftnotruf 19 240

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst
 Tel. 31 00 31 (rund um die Uhr)
 • telefonische Beratung
 • Information über Erste-Hilfe-Stellen
 • Bereitschaftsärzte
 • Apothekennotdienst (Info)

Bei lebensbedrohlichen Zuständen 112 anrufen!

Wenn Sie sich Sorgen um ein Kind machen: **Hotline für Kinderschutz** der Berliner Jugendhilfe
 Tel. 61 00 66

Berliner Krisendienst Neukölln
 Tel. 390 63-90
 Karl-Marx-Str. 23, 12043 Berlin

Drogen-Notdienst
 Tel. 19 237

Krebs-Krisen-Telefon
 Tel. 89 09 41 19 (auch für Angehörige)

Tierärztlicher Notdienst
 Tel. 83 22 90 00 - rund um die Uhr

Zahnärztlicher Notdienst
 Tel. 890 04-333 - rund um die Uhr (Auskunft)

Bürgeramt 4
 Zwickauer Damm 52, 12353 Berlin
 Tel. 902 39-43 77

Sprechstunden Bürgeramt:
 Mo 8:00-15:00 Uhr
 Di, Do 11:00-18:00 Uhr
 Mi, Fr 8:00-13:00 Uhr

Der Polizeipräsident in Berlin
 Abschnitt 56
 Zwickauer Damm 58, 12353 Berlin
 Tel. 4664-556700
 Geöffnet rund um die Uhr!

Schiedsamt Neukölln –
 Bezirk 5 Gropiusstadt
 Schiedsfrau C. Feiling
 Tel. 605 25 18



walter - Mitmachen

Wenn Sie Lust haben, am *walter* mitzuarbeiten, melden Sie sich / meldet Euch bei der *walter*-Redaktion unter Tel. 60 97 29 03 - wir freuen uns auf Sie!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am **14.3.2014**

walter - Leserbrief

Ihre Meinung interessiert uns!

Wenn Sie Ideen für den *walter* haben, oder Ihnen etwas nicht gefällt, schreiben Sie uns eine Mail an walterpost@qm-gropiusstadt.de oder schicken Sie einen Leserbrief an:

Redaktion walter
 c/o Quartiersbüro
 Lipschitzallee 36
 12353 Berlin

Die Redaktion behält sich Kürzungen und auszugsweise Wiedergabe der Leserbriefe vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht, Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen nicht zu veröffentlichen.

Impressum

Herausgeber: Quartiersmanagement Gropiusstadt im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt,
 Lipschitzallee 36, 12353 Berlin
 Tel. 60 97 29 03, Fax 60 97 29 04
qm-gropiusstadt@stern-berlin.de

walter-Redaktion 60 97 39 24
walter-Mail: walter@qm-gropiusstadt.de
 Web: www.qm-gropiusstadt.de

Vi.S.d.P.: Heike Thöne
 Redaktion: Undine Ungethüm
 Layout: Hans-Peter Bergner
 Druck: Union Druckerei Berlin GmbH
 Auflage: 4.000 Exemplare

Gefördert durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Programms „Zukunftsinitiative Stadtteil“ – Teilprogramm „Soziale Stadt“ – Investition in Ihre Zukunft!

Berlin, Februar 2014

Für unverlangt eingesandte Fotos, Texte oder Illustrationen übernehmen wir keine Haftung.